

# Die Landwirtschaft ausgebaut

**Katja Zellweger-Beti** / Die gelernte Bankkauffrau bewirtschaftet mit ihrer Familie einen Biobetrieb im Fextal.

FEX ■ «Ich bin angekommen; mein Leben erfüllt mich.» Katja Zellweger-Beti, Bäuerin und ehemalige Bankerin, sagt es zufrieden. Sie habe ihr privates Leben – im Gegensatz zum beruflichen – nie gross geplant. Aufgewachsen ist sie als Bauerntochter in San Carlo, einem von mehreren Dörfern im Puschlav (italienisch Valposchiavo). Als Kind habe sie gerne auf dem Hof und im Feld geholfen. Auch später als Berufstätige sei sie am Wochenende nach Hause gegangen, um mit anzupacken. Das gefiel ihr, wobei sie nie daran dachte, einen Bauern finden zu «müssen», damit sie ihr Leben auf einem Hof verbringen könne.

## Viel Verantwortung als junge Bankkauffrau

Katja Zellweger lernte Bankkauffrau bei der Graubündner Kantonalbank und wurde nach der Lehre als Springerin eingesetzt. Das heisst, sie durfte im Engadin und Bergell dort einspringen, wo jemand fehlte. Das machte sie zur Generalistin. Mit 23 Jahren war sie in der Filiale Sils wahrscheinlich die jüngste Leiterin im Kanton. Katja Zellweger erzählt voller Freude von dieser Zeit: «Es war eine Traumstelle, ich konnte alle Bankgeschäfte tätigen und trug Verantwortung.» Für sie sah es so aus, dass sie im Berufsleben als Bankfachfrau weiterfahren würde.

Doch dann ging sie mit ihrem Vater an eine Viehausstellung in Zernez. Und traf dort Thomas Zellweger. Thomas Zellweger hielt neben seinem Beruf als Spengler Schafe. Seit jeher fand er Gefallen an Nutztieren. Im Lauf der Zeit kamen fünf Grauviehrinder dazu.

Vor 16 Jahren zogen Thomas und Katja zusammen ins «Heuerhüttli» im Fextal. Sie widmeten sich weiterhin ihren Berufen und bauten die Landwirtschaft aus. «Und das, obwohl ich meinen



*Katja Zellweger-Beti lebt mit ihrer Familie auf 2000 m ü. M. im Fextal. Die Erzeugnisse vom Hof – Milch, Käse, Kalbfleisch – werden direkt vermarktet.*  
(Bild Benildis Bentolila)

Mann gewarnt hatte, was Milchwirtschaft bedeutet», sagt Katja, «nämlich 365 Tage Präsenzzeit.» Vor 13 Jahren heirateten sie und planten den Bau eines Stalls. Ein

Jahr später erstellten sie ein Haus in Niedrigenergiebauweise, und so entstand die Crasta-Farm. Sie konnten immer mehr Land erwerben von Bauern, die aufhör-

ten. Als 2001 Sohn Jimmy auf die Welt kam, gab Katja ihre Stelle auf; 2003 wurde Yannick geboren.

Auf die Frage, wie sie aufs Fextal als Wohnort kamen, antwortet

Katja Zellweger: «Wir befassten uns lange damit, wo wir leben möchten, prüften Möglichkeiten in Amerika, Italien und anderen Kantonen.» Aber immer wieder seien sie zurückgekommen aufs Engadin. Es ist offensichtlich, dass sich Zellwegers dort wohl fühlen. Thomas Zellweger ist nämlich Präsident der Vereinigung der Freunde des Fextals Pro Fex. Ihr Anwesen liegt auf 2000 Metern über Meer. Das Fextal gehört zu den höchstgelegenen ganzjährig bewohnten Tälern des Landes. Im Tal wohnen ständig rund 100 Einwohner.

Zellwegers Buben fahren von Frühling bis Herbst mit den Mountain Bikes in die Schule nach Sils, was sie in 10 Minuten schaffen. Hier meldet sich Yannick: «Wenn es stark regnet, holt uns Mami am Mittag und bringt uns zurück.» Die Fahrt mit dem Auto dauert 7 Minuten. Im Winter gehen sie mit Langlaufskiern vom Hof bis zum Schulhausplatz, wenn die Loipe gut präpariert ist.

## Produkte werden direkt vermarktet

Zellwegers vermarkten ihre Biohofprodukte – Milch, Käse, Kalbfleisch – direkt an eine Stammkundschaft, wozu auch Hotels gehören. Im Dorf Sils steht ein Milchautomat, der je nach Struktur der Touristen mehr oder weniger rege benutzt wird. Das Paar stellt je länger je mehr fest, dass die Konsumenten, die in den Ferien weilen, Nahrungsmittel aus dem Engadin kaufen wollen, denn die Herkunft werde immer wichtiger. Im Sommer hält die Familie neben ihren eigenen auch Sömmerungsrinder; im Winter ist Thomas als Ski- und Langlauflehrer tätig. Mit ihrem Mann erledigte sie alle Arbeiten auf dem Hof, bemerkt Katja Zellweger, ausser mähen, das liege ihr nicht.

*Benildis Bentolila*